

SAP findet auf dem Standbein neuen Halt

Dax-Konzern trifft Erwartungen – Wachstum in der Cloud überrascht positiv – Rechtsstreit belastet Ergebnis – Aktie legt 2,4 Prozent zu

SAP hat mit Zahlen im Rahmen der Erwartungen die Berichtssaison eröffnet. Dass das dem Dax-Konzern zu einem Sprung um bis zu 5 % verhalf, liegt wohl auch daran, dass die Walldorfer in ihrem Brot-und-Butter-Geschäft mit neuen Softwarelizenzen zuletzt sechsmal in Folge enttäuscht hatten.

Börsen-Zeitung, 18.7.2014 sp Frankfurt – Der Softwarekonzern SAP hat im zweiten Quartal im Rahmen der Markterwartungen abgeschnitten. Das reichte gestern aus, um die Aktie im frühen Xetra-Handel um bis zu 5 % nach vorn zu katalysieren. Zum Handelsschluss notierte die Aktie mit 59,37 Euro noch 2,4% im Plus. Damit schafften die Walldorfer im Dax den Tagessieg, obwohl das Ergebnis im zweiten Quartal von einer Rückstellung in Höhe von 289 Mill. Euro für eine Rechtsstreitigkeit mit dem US-Softwareunternehmen Versata belastet wird.

Ausblick für die Cloud erhöht

Gründe für den Zuspruch der Investoren gab es reichlich. Zum einen bekräftigte SAP ihre Jahresziele und traut sich im Geschäft mit Cloud

SAP		
Konzernzahlen nach IFRS		
in Mill. Euro	1. Halbjahr	
	2014	2013
Umsatz	7849	7663
dav. Cloud-Subskriptionen und Support	460	296
Software	1581	1638
Support	4492	4286
Operativer Aufwand	6428	6029
Betriebsergebnis	1421	1634
Operative Marge (%)	18,1	21,3
Konzernergebnis	1090	1244
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,91	1,04
Operativer Cash-flow	2575	2482
Freier Cash-flow	2271	2217
Börsenwert (17.7.2014)	73808	

Börsen-Zeitung

Computing nach der Übernahme von Fieldglass sogar ein bisschen mehr zu. Salesforce, der Marktfüh-

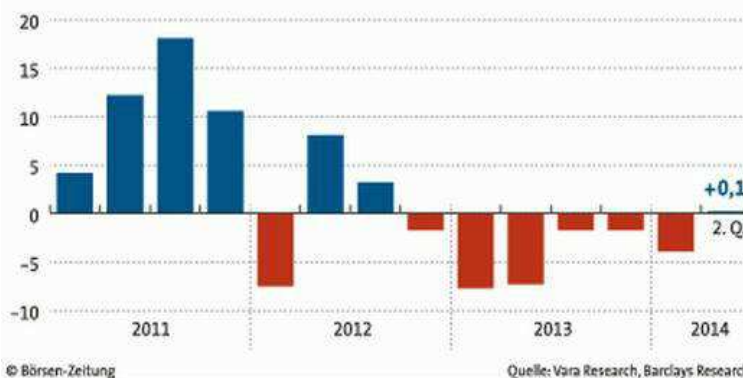
rer im Geschäft mit Firmensoftware aus der Steckdose, werde wegen Zweifeln an der Sicherheit seiner Cloud-Infrastruktur dagegen Probleme bekommen, ließ CEO Bill McDermott den Wettbewerber wissen.

Zum anderen traf SAP mit ihren Zahlen nicht nur die Erwartungen, sondern wohl auch den Nerv von In-

vestoren. Die spürten nach der Enttäuschung beim direkten Wettbewerber Oracle vor knapp einem Monat und dem Erdbeben beim zweitgrößten deutschen Branchenunternehmen Software AG in dieser Woche (vgl. BZ vom 16. Juli) wohl auch ein wenig Nervenflattern, obwohl andere Zahlen aus der Branche, etwa vom SAP-Partner Accenture oder vom indischen IT-Dienstleister Infosys – bald unter der Führung von Ex-SAP-Vorstand Vishal Sikka – zuletzt wieder Anzeichen für eine stabile Konjunktur gaben.

SAP trifft im Kerngeschäft wieder die Erwartungen

Abweichung von Konsensmeinungen im Lizenzgeschäft, Angaben je Quartal in Prozent



vestoren. Die spürten nach der Enttäuschung beim direkten Wettbewerber Oracle vor knapp einem Monat und dem Erdbeben beim zweitgrößten deutschen Branchenunternehmen Software AG in dieser Woche (vgl. BZ vom 16. Juli) wohl auch ein wenig Nervenflattern, obwohl andere Zahlen aus der Branche, etwa vom SAP-Partner Accenture oder vom indischen IT-Dienstleister Infosys – bald unter der Führung von Ex-SAP-Vorstand Vishal Sikka – zuletzt wieder Anzeichen für eine stabile Konjunktur gaben.

Den größten Eindruck hinterließ bei Investoren womöglich ein anderer Aspekt, auf den die Analysten von Barclays in einer Studie hinweisen. Denn auch wenn das Kerngeschäft mit Softwarelizenzen erneut leicht rückläufig war, traf SAP bei dieser Kenngröße doch zum ersten Mal seit sechs Quartalen wieder den vom Informationsdienst Vara Research ermittelten Durchschnitt der Erwartungen (siehe Grafik). Die Lizenzzerlöse lagen mit 957 (i.V.

982) Mill. Euro um 1 Mill. Euro über dem von Vara festgestellten Konsens von 28 befragten Analysten.

Lizenz zum Geldverdienen

Die Umsätze mit Subskriptionen und Support-Leistungen in der Cloud legten bei SAP fast zwei Fünftel zu, machen mit 242 (182) Mill. Euro trotz des rasanten Wachstums aber nur knapp ein Viertel der Lizenzerlöse aus. Hinzu kommt, dass der Konzern im Lizenzgeschäft und den damit verbundenen Wartungsverträgen noch deutlich höhere Margen als in der Cloud verdient. Das soll sich langfristig ändern, wie CFO Luka Mucic im Interview der Börsen-Zeitung auf dieser Seite sagt, wird aber wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Auch wenn in dem Geschäft mit Software aus der Steckdose – aktuell eindeutig das bevorzugte Spielbein von SAP – die Zukunft liegt, wird das Standbein Lizenzgeschäft also noch lange den Aktienkurs bewegen.

Das operative Ergebnis im zweiten Quartal lag mit 698 Mill. Euro fast 30 % unter dem Vorjahreswert. Grund dafür waren neben Investitionen in die Cloud-Infrastruktur vor allem die Rückstellungen, die SAP für Risiken in dem seit sieben Jahren andauernden Patentstreit mit Versata gebildet hat. Abgesehen davon

legte das operative Ergebnis im Rahmen der Erwartungen auf 1,24 Mrd. Euro (Non-IFRS) zu. Die Marge liegt bei 29,8%. Analysten hatten mit 1,25 Mrd. Euro und mit 10 Basispunkten mehr gerechnet. Im Gesamtjahr traut sich der Konzern weiterhin 5,8 Mrd. bis 6,0 Mrd. Euro zu.

Auch das Umsatzziel für Software und softwarebezogene Leistungen bleibt unverändert. Ohne Beratungs- und sonstige Serviceerlöse strebt SAP bei dieser Kenngröße ein Wachstum von 6 bis 8% an. Im Vorjahr belief sich dieser Posten auf gut 14 Mrd. Euro, im zweiten Quartal

schaffte SAP ein Wachstum am oberen Ende der Guidance. Insgesamt kletterten die Umsätze um 2% auf 4,2 Mrd. Euro, wobei die Euro-Stärke zum Dollar und zu asiatischen Währungen 3 Prozentpunkte kostete.